

Für den Winter gut gerüstet

Straßenmeistereien im Landkreis haben 1800 Tonnen Salz eingelagert

Deggendorf. Der Winter kann kommen: Die Straßenmeistereien des Staatlichen Bauamts Passau sind gut auf die kalte Jahreszeit vorbereitet, einige haben ihre ersten Streueinsätze bereits hinter sich. In den Salzhallen im gesamten Einzugsgebiet lagern über 25 000 Tonnen Streusalz. Der Umwelt zuliebe setzt man verstärkt auf eine Sprühtechnik mit einer Sole-Lösung, heißt es in einer Pressemitteilung dazu.

Das Staatliche Bauamt Passau mit den Straßenmeistereien Freyung/Hauzenberg, Passau/Vilshofen, Pfarrkirchen, Deggendorf/Straubing und Viechtach/Zwiesel betreut ein Netz von über 2100 Kilometern Bundes-, Staats- und Kreisstraßen. Dafür sind insgesamt 81 eigene und angemietete Fahrzeuge mit Schneepflügen und Streuautomaten im Einsatz.

Das Streusalz lagert in 25 Salzhallen in den Landkreisen Freyung-Grafenau, Passau, Rottal-Inn, Deggendorf, Straubing-Bogen und Regen. Eine zusätzliche Lagerkapazität von 16 000 Tonnen bietet das Zentrallager im Deggendorfer Hafen. Im Winter 2019/2020 wurden über 15 300 Tonnen Salz auf den Straßen im Einzugsgebiet des Staatlichen Bauamts Passau verteilt – aufgrund des milden Winters war das eine vergleichsweise geringe Menge.

Der Winterdienst läuft, je nach Bedarf, im Zwei- oder Dreischicht-Betrieb. Bereits ab 3 Uhr



Die ersten Streueinsätze im Einzugsgebiet der Straßenmeisterei Deggendorf waren auf den Donaubrücken und in Waldstücken bereits erforderlich. – Foto: Staatliches Bauamt

nachts kontrollieren ein bis zwei Mitarbeiter pro Meisterei die Strecken und entscheiden, ob ein Einsatz der Winterdienstflotte erforderlich ist. Bei Bedarf rücken die Einsatzfahrzeuge bis spätestens 4 Uhr aus, um möglichst sichere Straßen für den Berufsverkehr zu gewährleisten. Abends werden

routinemäßig Einsätze bis 20 Uhr gefahren, auf wichtigen Strecken für den überörtlichen Verkehr bis 22 Uhr.

Technische Unterstützung bieten Glättemeldeanlagen, die im Zehn-Minuten-Takt Daten wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagsart,

Bodenzustand und Salzkonzentration im Fahrbahnbereich sowie Bilder liefern. Mit Hilfe dieser Daten können die Einsatzleiter schneller entscheiden, ob und wo ein Einsatz notwendig wird.

Der Winterdienst läuft nach dem Grundsatz „So viel Salz wie nötig, so wenig wie möglich“. Zum

Schutz der Umwelt setzt das Amt seit mehreren Jahren auf eine Sprühtechnik mit einer Sole-Lösung. Dabei wird das trockene Auftausalz mittels einer Salzlösung (Sole) unmittelbar vor dem Ausstreuen angefeuchtet. Die Sole kann schneller und gleichmäßiger auf der Fahrbahn verteilt werden und bleibt länger liegen – das spart wiederum Salz. Deshalb sind alle Räum- und Streufahrzeuge der bayerischen Straßenbauverwaltung mit sogenannten Feuchtsalzstreugeräten ausgerüstet. Die jüngste Generation der Winterdienst-Fahrzeuge ist mit sogenannten Kombi-Streugeräten bestückt, mit denen sowohl Sole versprüht als auch Feucht- oder Trockensalz ausgebracht werden kann. Die Sole kann bei Temperaturen bis zu minus 5 Grad ausgebracht werden.

Für den Winterdienst auf den Staats- und Bundesstraßen im Landkreis Deggendorf ist die Straßenmeisterei Deggendorf zuständig. In den beiden Salzlagerhallen in Deggendorf und Hengersberg stehen insgesamt 1800 Tonnen Streusalz zur Verfügung. Je Schicht sind im Winterdienst drei Mann im Einsatz. Neben den Fahrbahnen werden auch Bushaltestellen und in geringem Umfang auch Gehwege von Hand und mit handgeführten Schneefräsen geräumt und gestreut. Seit Sonntag finden wegen des hartnäckigen Nebels und der niedrigen Temperaturen Kontrollfahrten mit Solestreuung auf den glätteanfälligen

Brücken und Abfahrten unterschiedlicher Höhenlagen statt. Generell beginnen diese täglichen Kontrollfahrten Anfang bis Mitte November, sobald die Temperaturen es erforderlich machen.

Die Stützpunktmeisterei Deggendorf kooperiert mit der Straßenmeisterei in Straubing. Für beide Meistereien zusammen wurden im Winter 2019/2020 rund 2560 Tonnen Streusalz verbraucht, der Anteil für den Landkreis Deggendorf beläuft sich auf etwa 1500 Tonnen. Insgesamt wurden außerdem 944 Tonnen Sole ausgebracht.

Der Winterdienst ist aber nur ein Baustein für freie Straßen im Winter. Auch die Autofahrer müssen mithelfen und sich im Straßenverkehr den Wetterverhältnissen anpassen. Denn selbst der beste Winterdienst kann nicht überall gleichzeitig sein und gewährleisten, dass alle Straßen immer komplett schneefrei sind. Plötzlich auftretende Glätte kann erst nach zwei bis drei Stunden Räumdauer beseitigt werden. Bei sinkenden Temperaturen nimmt außerdem die Wirkung des Tausalzes ab. Bei etwa minus 8 Grad können Schnee und Eis auf der Fahrbahn nicht mehr aufgetaut werden. Jeder einzelne Verkehrsteilnehmer kann mit wintergerechten Reifen und angepasstem Fahrverhalten einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten. – dz